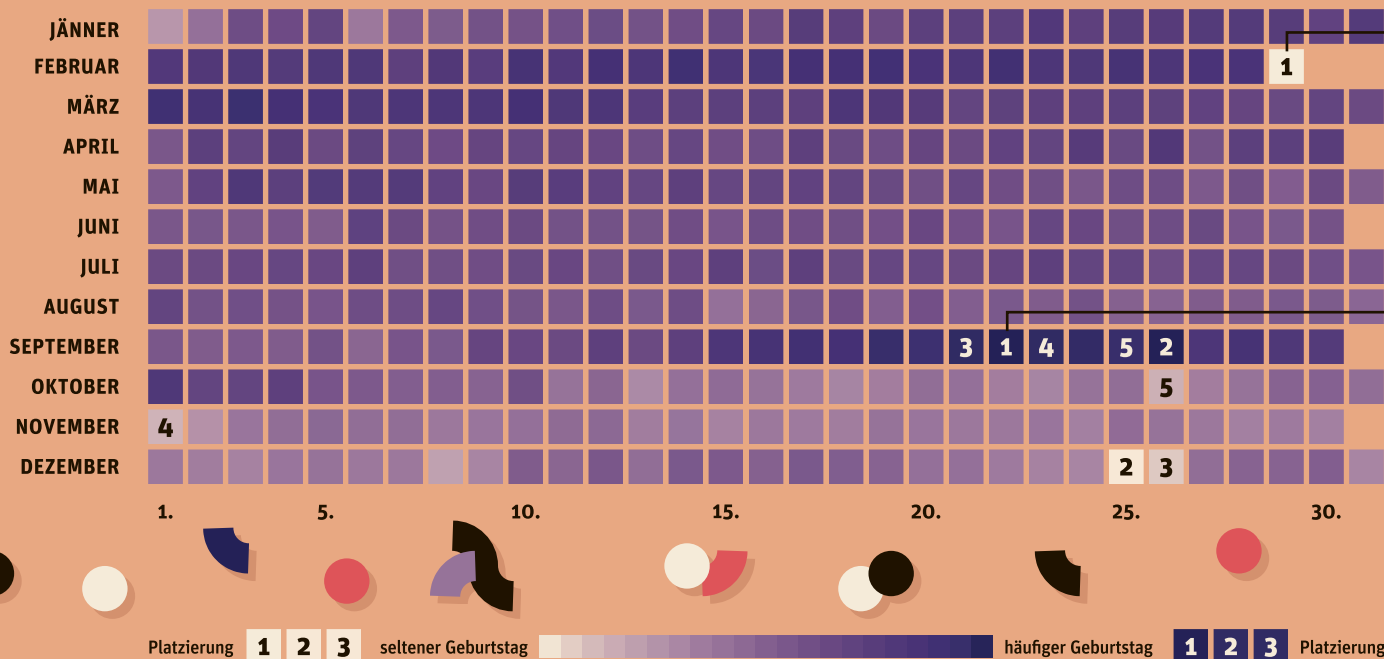


DATENPUNKT Geburten als Folge von Feiertagen

In der Zeit zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag widmen sich viele Paare traditionell ihrer Familienplanung: Das merkt man daran, dass im September überdurchschnittlich viele Kinder geboren werden. Gleiches gilt offenbar für die Sommerurlaubszeit, da im März ebenfalls mehr Kinder auf die Welt kommen. Umgekehrt kommen rund um die Weihnachtsfeiertage die wenigsten Kinder auf die Welt. Der 25. Dezember ist nach dem Schalttag im Februar jener Tag, an dem die wenigsten Österreicher Geburtstag haben.

derStandard.at/Datenpunkt



SELTENSTER GEBURTSTAG:
ALLE VIER JAHRE FEIERN
AM 29. FEBRUAR ETWA
4900 PERSONEN
GEBURTSTAG.



HÄUFIGSTER GEBURTSTAG:
AM 22. SEPTEMBER
HABEN 21.038 GEBÜRTIGE
ÖSTERREICHERINNEN
UND ÖSTERREICHER
IHREN GEBURTSTAG.

Grafik: Magdalena Rawicka, Text und Recherche: Gerald Gartner, Quelle: Statistik Austria

WOCHENSCHAU



Foto: APA

Die Hoffnung, anerkannt und schwungvoll ins Jahr zu starten, erfüllte sich für Heinz-Christian Strache nicht wirklich. Überall Missgunst.

Über den Jahreswechsel hinweg schien die Welt noch mühsamer geworden zu sein. In den USA schenkte ein werdender Präsident dem heutigen KGB zwar erfreulicherweise mehr Glauben als dem eigenen Geheimdienst. Heinz-Christian Strache hatte Donald Trump dazu gratuliert. Nach wie vor aber hat „Donnie“ nicht twitterhöflich reagiert. Nicht einmal für Straches Friedensflug nach Moskau, mit dem er die Welt retten wollte, gab es Anerkennung. Plötzlich konnte sich sogar Trumps künftiger Sicherheitsberater Michael Flynn an kein Treffen mit Strache erinnern.

Im Vergleich zu diesen unhöflichen Petitesse, die Strache mit Trumps Frisur und Unerfahrenheit erklärte, erfüllte die Undankbarkeit in der Heimat den Tatbestand der sich auch im neuen Jahr erneuernden schweren Kränkung. Das Treffen mit Putins muster-gültigen Demokraten von „Einiges Russland“, mit denen die Opposition so zufrieden ist, dass sie nicht mehr existieren mag, war zwar letztlich so erfolgreich wie harmlos. Im Abkommen stand ja nur, dass sich die „Einigen“ dafür einsetzen würden, Strache beim Eröffnungsmatch der Fußball-WM in Russland 2018 näher bei Putin sitzen zu lassen als Norbert Hofer.

Aber nein, in der ZiB 2 musste Armin Wolf alles mit begrifflichem Sadismus aufwärmen. Arbeitsübereinkommen oder Partnerschaftsabkommen? Wen interessiert das? Machen Sie doch einen Kurs beim Sender Putin Today, um Sachlichkeit zu erlernen, Herr Wolf! Strache war besorgt. Er wusste zwar, er würde nun wieder die Schlagzeilen dominieren. Aber würden sie Putin gefallen? *Ljubiša Tošić*

WORTKUNDE

Schneebrunzer

Vielleicht haben Sie ihn schon bemerkt, denn er hat wieder Saison. Da kann der Naturschnee noch so rar sein, wo immer ein weißer Fleck auftaucht, ist er zur Stelle. Kunstsnee oder von Frau Holle erzeugt, dem Schneebrunzer ist es egal. Mag das bisschen Niederschlag gerade groß genug sein, um einen Schneeball zu formen, der Schneebrunzer war meist schon da. Seinetwegen ermahnen Erziehungsberechtigte ihre Kinder, keinen gelben Schnee zu essen. Weißes auch nicht, aber schon gar nicht den gelben. Es ist natürlich unangenehm, dieses Wort überhaupt zu verwenden, ebenso unangenehm wie der Umstand, dass Schneebrunzer zu 99,9 Prozent männlich sind.

Es gibt mehrere Deutungsformen des Begriffs. Die erste ist harmlos. Sie beschreibt einen Menschen, den man nicht ernst nehmen kann. Dafür gibt es griffigere Titel wie Depp oder Trottel oder Idiot. Auch Angeber und Wichtigtuer werden so bezeichnet, doch die wortwörtliche Auslegung des Begriffs ist es, die winters Kummer bereitet. Am Rande von Skipisten, an verschneiten Wegen von und zu Tränken trifft man Schneebrunzer und ihre Hinterlassenschaften an. Hin und wieder sorgt eine Lawine oder eine verlorene Balance für Gerechtigkeit, und so ein SB, wie wir ihn abkürzen wollen, landet in der eigenen Markierung, aber darauf verlassen kann man sich nicht. Schneebrunzer sind unangenehme

Menschen. „Aber wenn Not am Mann ist ...“, beginnt ihre gängige Rechtfertigung. Günstigerweise ist man nicht nur Mann, sondern auch Herr über seinen Drang. Denn die öffentliche Verrichtung von Notdurft ist keine Auszeichnung. Die farbliche Note und die frostige Beständigkeit, die im Schnee hinzukommen, besitzen etwas Mahnmalhaftes – minus der Würde, die so ein Mal ansonsten auszeichnet. Schneebrunzertum ist niedrig. Es adelt selbst dann nicht, wenn ein SB dieserart orthografisch korrekt signiert, sich gewissermaßen zum Kunstbrunzer aufplustert. Und sie sind nicht nur ein saisonales Problem. Im Sommer heißen sie nur anders. Da werden SB zu sogenannten PP, zu Poolpinklern. Olles Chlor? *flu*

MOMENTAUFNAHME

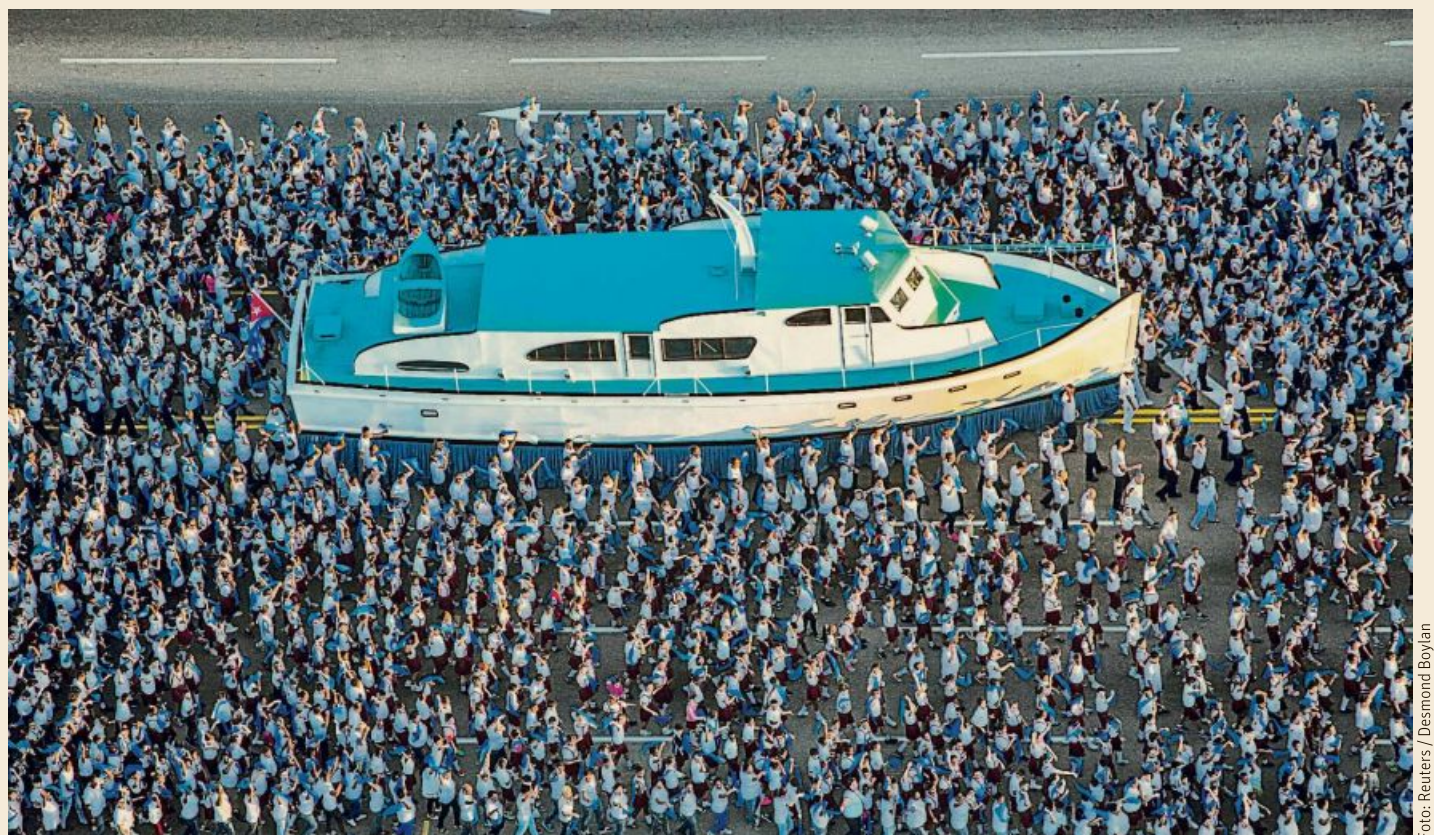


Foto: Reuters / Desmond Boylan

Den 60. Jahrestag der Landung der ersten 82 Revolutionäre an Bord der Yacht Granma auf Kuba erlebte der „Máximo Líder“ nicht mehr: Zu Jahresbeginn fand zu Ehren des im November 2016 verstorbenen Revolutionsführers Fidel Castro eine große Militärparade in Havanna statt. Bei der Feier, die auch an den 58. Jahrestag des Siegesinzugs der Guerilla unter Castro in Santiago de Cuba erinnerte, wurde ein Nachbau der Granma, die auch Ernesto „Che“ Guevara von Mexiko nach Kuba gebracht hatte, von 3000 jungen Pionieren gesäumt.